

oder Beobachten obzuliegen. So kommt es, dass Nord-Afrika entomologisch gut bekannt ist, und es darf sich niemand wundern, wenn unter einem halben Hundert zusammengeraffter Insektenarten sich wenig neue Species befinden.

Aehnlich wie der Mensch reagiert die Insektenwelt auf das dortige Klima. Die tote Saison ist dort nicht der Winter, sondern der Sommer. Während des Winters sind zahlreiche Käfer, Dipteren und Heteroceren zu erbeuten. Nach den Winterregen, Ende Februar, erscheinen an sonnigen Mittagen zahlreiche Bienen und Tagschmetterlinge, die in kurzer Zeit ihren biologischen Kreislauf vollenden. Von den Tagfaltern sind besonders die *Anthocharis* frühzeitig entwickelt; sie legen im März ihre Eier, die alsbald ausgehen und schon im Mai sind, ehe die Vegetation ganz abgedorrt ist, die Puppen da. Diese Puppen liegen aber nun bis zum nächsten März, völlig tot und überdauern so die Trockenperiode und den sich daran schliessenden Winter. Selbst diejenigen Insekten, die zwei Generationen reifen, wie z. B. die *Euchloe*, die *Teracolus* etc., vollenden mit grösster Geschwindigkeit ihren biologischen Cyklus und harren dann den grössten Teil des Jahres in leblosem Dauerzustand. Die Hymenopteren kulminieren in der Erscheinungszeit in der Hauptblütenperiode; nur die *Vespidae*, *Chrysididae* und *Scoliidae* haben ihre Hauptflugzeit nach der Beendigung der Frühlingsblüte. Wenn das nachfolgende Verzeichnis trotzdem einen relativen Reichtum an *Apidae* aufweist, so liegt dem die Tatsache zu Grunde, dass der Herr Verfasser die Angehörigen dieser Gruppe ganz ausdrücklich gewünscht hatte, diesen also vom Sammler eine besondere Aufmerksamkeit zugewandt wurde.

### b. Verzeichnis der gesammelten Arten.

Von Embrik Strand.

Herr Prof. Dr. Seitz hatte die Liebenswürdigkeit, mir die auf seiner diesjährigen Reise in Algier gesammelten Hymenopteren zu schenken, wofür ich ihm auch an dieser Stelle meinen besten Dank sagen möchte. Mit Ausnahme von zwei schwierigen *Andrena*-Arten, auf die ich hoffe später zurückkommen zu können, sind sämtliche Arten im Folgenden verzeichnet. Dass darunter mehrere Novitäten vorhanden sind, beweist, dass die Immenfauna von Algier noch sehr unvollständig erforscht ist; mögen die vielen Entomologen, die in Algier Käfer und Schmetterlinge sammeln, sich dieses erinnern und gelegentlich auch Hymenoptera von dort mitbringen!

Sämtliche Exemplare, auch die Typen, habe ich dem Berliner Museum überlassen.

#### Familie *Apidae*.

1. *Bombus terrestris* L. 2 ♀.
2. *Anthophora robusta* Kl. 2 ♀♀.
3. *Anthophora quadrifasciata* Vill. 2 ♀♀.
4. *Anthophora albigena* Lep. 3 ♀♀.
5. *Anthophora quadricolor* Ev. 1 ♀.
6. *Eucera hispana* Lep. 1 ♀.
7. *Eucera notata* Lep. 2 ♀♀.
8. *Xylocopa cyanescens* Br. 1 Exemplar.
9. *Xylocopa violacea* L. Un.
10. *Ceratina cucurbitina* Rossi. 2 Exemplare.
11. *Halictus scabiosae* Rossi. 3 ♀♀.
12. *Halictus tetrazonius* Kl. var. *constantinensis* Strand n. v. 2 ♀♀. — Unterscheidet sich von *H. tetrazonius* Kl. nur dadurch, dass der Stutz und der herzförmige Raum in Profil gesehen einen (etwas abgerundeten) Winkel bilden, während sie bei *tetrazonius* breit gerundet in einander übergehen. Ferner erscheint

die Struktur des herzförmigen Raumes noch ein wenig unregelmässiger, die Haarbinden des Abdomen sind rein weiss und auch die Behaarung der Beine und des Körpers ist weisslich, die Tegulae sind ein wenig heller. Die 2. Cubitalzelle ist reichlich so lang wie hoch beim einen Exemplar (Type), beim anderen, ebenso wie bei *tetrazonius*, umgekehrt. — Dass diese Form von *H. tetrazonius* spezifisch verschieden ist, davon habe ich mich nicht überzeugen können und ich führe sie daher vorläufig als Varietät auf; auch die europäischen Exemplare von *tetrazonius* variieren nämlich in den angegebenen Merkmalen.

13. *Halictus mauretanicus* Strand n. sp.

2 ♂♂. Mit *H. minutus* nahe verwandt, aber Mesonotum glanzlos, die Segmenteinschnürungen deutlich, die Tarsen hellgelb, die Tegulae dunkler, das letzte Bauchsegment mit unverkennbarer Längseinsenkung.

Färbung: schwarz; hellgelb sind: eine die Hälfte der Länge des Clypeus einnehmende Vorderlandsbinde, Schulterbeulen, Tarsen mit Ausnahme der leicht gebräunten Spitze, Spitze und Basis der Tibien, Spitze aller Femoren; Tegulae graugelblich, am Innenrande schwarz, der Hinterrand der Segmente I—III schwach gebräunt. Fühlerpinsel unten mit Ausnahme des ersten und die beiden letzten Glieder gebräunt. Tibia I vorn und hinten mit hellerem Längsstreif. Flügel hyalin, iridiscierend, auch im Saumfelde nicht dunkler, das Geäder dunkelbraun, das Mal ein wenig heller. — Behaarung grauweisslich, auf dem Mesonotum und dem Scheitel dunkler, überall spärlich, keine Binden bildend, auf dem Abdomen als ein feines Toment erscheinend.

Antennen: Das erste Geisselglied von vorn gesehen reichlich so breit wie lang, so lang wie das zweite, das etwa gleich lang und breit ist, das dritte fast doppelt so lang wie das zweite, mindestens so lang wie das vierte; die folgenden Glieder gegen die Spitze schwach allmählich an Dicke zunehmend, unten der Länge nach gewölbt und also mit deutlichen Einschnürungen zwischen den Gliedern, oben dagegen sind die Glieder abgeflacht. Fühler länger als Kopf und Thorax (bezw. 3,8 und 3,5 mm).

Die Sporen der Tibien III ungezähnt, aber dicht mit feinen, kurzen Börtchen besetzt, die auch unter dem Mikroskop nicht leicht zu erkennen sind.

Die gelbe Partie des Clypeus glatt und glänzend, mit ganz seichten undeutlichen Grübchen spärlich besetzt, am Vorderrande schmal niedergedrückt und dicht mit Grübchen besetzt. — Ocellen gross, unter sich um weniger als ihren Durchmesser, von den Augen um ihren anderthalben Durchmesser entfernt. Letztere innen ziemlich tief ausgerandet und nach unten stark konvergierend.

Abdomen langgestreckt, reichlich 4mal so lang wie breit, subparallelseitig, die grösste Breite etwa in der Mitte des letzten Viertels, von da an nach vorn allmählich und fast unmerklich sich verschmälernd, das Hinterende breit gleichmässig gerundet, stark glänzend, dicht (auf dem 1. Segment etwas spärlicher) mit winzig kleinen, nur unter dem Mikroskop erkennbaren Pünktchen besetzt, an den niedergedrückten Hinterrändern sehr fein und dicht quergestrichelt. Die erste rücklaufende Ader fast interstitial.

Mesonotum matt, vorn mit deutlicher Mittellängslinie und ebensolchen verkürzter Seitenlängslinie jederseits überall mit tiefen Punktgrübchen besetzt, die unter sich um ihren Radius bis zum ganzen Durchmesser entfernt sind und deren Zwischenräume dicht gestrichelt oder gekerbt sind. Der herzförmige Raum matt mit ziemlich kräftigen Längsrippen, die nur an

den Seiten parallel und unter sich weiter entfernt sind, in der Mitte des Feldes aber unregelmässig verlaufen, häufig verkürzt sind und erheblich dichter beisammen als in den Seitenpartien des Feldes sich befinden. Stutz glänzend mit hohen, scharfen, nach oben stark divergierenden Seitenrandleisten, der Quere nach etwas gewölbt mit sehr tiefer, schmaler Mittellängsfurche in der unteren Hälfte des Feldes jederseits 2 schräge Querfurchen, in der oberen mässig dicht, aber kräftig punktiert.

Kopf und Thorax 3,5 mm, Abdomen 3,5 mm lang, Flügel 4,5 mm lang.

14. *Sphecodes fuscipennis* (Germ.) v. *africanus* Lep. (*hispanicus* Wesm.?). 2 ♀♀.

15. *Prosopis variegata* F. v. *integra* Alf. Un.

16. *Megachile arginata* F. 1 ♀.

17. *Megachile apicalis* Spin. 1 ♀.

18. *Chalicodoma muraria* Retz. 1 ♀.

19. *Lithurgus chrysurus* Fonsc. 1 ♀.

20. *Osmia notata* F. 3 wahrscheinlich dieser Art angehörige Exemplare. Stimmen jedenfalls mit Exemplaren, die unter diesem Namen in der Museumssammlung stecken, überein.

21. *Osmia aduncoides* Strand n. sp.

♂. Duckes und Schmiedeknechts Bestimmungstabellen führen auf *O. adunca* Panz., aber unsere Art ist robuster, die ganze Behaarung weisslich, die Flügel viel stärker getrübt, die Antennen sind unten an den Gliedern 6 oder 7 bis 12 blass-gelblich und von den benachbarten Gliedern dadurch scharf getrennt, Nervulus ist interstitial, Abdomen ist weniger glänzend, der Seitenzahn des 6. Segments erscheint von hinten und oben gesehen ein wenig deutlicher gekrümmt, die hintersten Sporen an der Spitze ein wenig heller, Kopf hinter den Augen ein wenig länger sowie flacher und seitlich weniger abgerundet, die Zähnechen des Clypeusrandes sind in der Mitte desselben weiter unter sich als bei *adunca* und auch als die seitlichen unter sich entfernt (bei *adunca* stehen die mittleren am dichtesten beisammen), die (rein weissen) schmalen Hinter- randbinden des Abdomen sind nur an den Seiten der Segmente I—III zu erkennen (mitten vielleicht abgerieben), die Bauchsegmente, abgesehen von den stark glänzenden Quererhöhungen derselben kräftiger punktiert und daher matter erscheinend, das I. Abdominalsegment mitten vorn deutlicher eingedrückt und mit einer fast bis zur Mitte des Gliedes erkennbaren seichten Längseinsenkung oben. Die Tegulae aussen deutlich heller umrandet, das Tegument sonst tiefer schwarz als bei *adunca*. — Kopf und Thorax 6,5, das zusammengekrümmte Abdomen 5,5 mm lang, Flügellänge 8 mm. Breite des Abdomen 3,5 mm, des Kopfes ebenfalls 3,5 mm.

1 ♀. Wahrscheinlich das ♀ zu vorhergehendem ♂. Die Bestimmungstabelle von Ducke führt bis Nr. 129 (*leiana* Kby. und „Clypeus vorn tief und weit ausgerandet“, was beides hier nicht stimmt). Von der ungenügend bekannten, aus Constantine beschriebenen *Osmia luctuosa* Luc. abweichend durch bedeutendere Grösse, die Flügel stärker ausgeraucht, die Hinter- ränder der Abdominalsegmente nicht heller, die Bauch- bürste ist nicht rotbraun, sondern rotgelb, die Haar- binden des Abdomen nur seitlich angedeutet, die erste rücklaufende Ader von der 2. Cubitalquerader viel weiter entfernt etc.

Kopf und Thorax 6, Abdomen 5,5, Flügel 8 mm lang, Breite des Thorax 4, des Kopfes 3,5 mm. Tibia III 2, Tarsen 3 mm lang.

Färbung: schwarz, Abdomen oben schwach grünlich schimmernd, Tarsen schwarzbraun, die Krallen

in der Basalhälfte rötlich. Flügel dunkel rauchbraun mit violettlichem Schimmer, im Wurzel- und Saum- feld ein wenig heller und von dieser helleren Färbung sind die ganzen Hinterflügel. — Behaarung: weiss- lich, Bauchbürste lebhaft rotgelb. Tarsen innen (unten) bräunlich beborstet

Geäder. Die erste rücklaufende Ader ist um die Länge der 1. Cubitalquerader oder um kaum ein Drittel der Länge der 2. Cubitalzelle von der Vorder- spitze der letzteren entfernt, die zweite Ader um ein Sechstel derselben Länge von der Hinterspitze entfernt. Die Entfernung der beiden rücklaufenden Adern unter sich ein wenig grösser als die Länge der Vorderseite der 2. Cubitalzelle. Ramellus angedeutet. Nervellus interstitial. Basalader schwach gebogen. Die Cubital- ader kurz hinter der 2. Cubitalzelle endend.

Antennen: Das 3. Geisselglied so lang wie das 4., aber deutlich kürzer als das 2., und kaum so lang wie das 1., sowie reichlich so lang wie breit oder umgekehrt, je nach der Seite, wovon man es betrachtet. Die Glieder 7—9 erscheinen von vorn gesehen etwa quadratisch, 10—12 länger als breit und zwar an Länge allmählich zunehmend: 10 ist noch subquadratisch, 12 um ein Drittel länger als 11.

22. *Anthidium konowi* Fr. 1 ♀.

23. *Anthidium manicatum* L. v. *barbarum* Lep. 1 ♂.

24. *Anthidium diadema* Latr. 1 ♂.

25. *Anthidium sticticum* F. 2 Exemplare.

26. *Crocisa scutellaris* F. 1 ♀.

27. *Nomada rufinasutana* Strand n. sp. 1 ♀.

Aus Algier sind schon viele *Nomada*-Arten bekannt, die ich im Folgenden aufzähle, ohne behaupten zu wollen, dass dies Verzeichnis auf absolute Vollständig- keit Anspruch macht:

- |                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| 1. <i>N. nobilis</i> H. S.        | 28. <i>N. flava</i> Pz.                   |
| 2. „ <i>sexfasciatus</i> Pz.      | 29. „ <i>punctata</i> Lep.                |
| 3. „ <i>succincta</i> Pz.         | 30. „ <i>ruficeps</i> Lep.                |
| 4. „ <i>fulvicornis</i> Lep.      | 31. „ <i>numida</i> Lep.                  |
| 5. „ <i>cirtana</i> Pér.          | 32. „ <i>mauritanica</i> Lep.             |
| 6. „ <i>tripunctata</i> Mor.      | 33. „ <i>pusilla</i> Lep.                 |
| 7. „ <i>andalusica</i> Schm.      | 34. „ <i>parvula</i> Luc.                 |
| 8. „ <i>agrestis</i> F.           | 35. „ <i>flavomaculata</i> Luc.           |
| 9. „ <i>pectoralis</i> Mor.       | 36. „ <i>variabilis</i> Luc.              |
| 10. „ <i>scutellata</i> Saund.    | 37. „ <i>albomaculata</i> Luc.            |
| 11. „ <i>planiscuta</i> Saund.    | 38. „ <i>tridentirostris</i> Dours.       |
| 12. „ <i>brevis</i> Saund.        | 39. „ <i>sanguinea</i> Smith.             |
| 13. „ <i>praestans</i> Saund.     | 40. „ <i>sagana</i> Moes.                 |
| 14. „ <i>multispinosa</i> Saund.  | 41. „ <i>pyrosoma</i> Dours.              |
| 15. „ <i>panurginoides</i> Saund. | 42. „ <i>podagrica</i> Grib.              |
| 16. „ <i>carnifex</i> Moes.       | 43. „ <i>plumosa</i> Grib.                |
| 17. „ <i>ferruginata</i> L.       | 44. „ <i>platyzona</i> Per.               |
| 18. „ <i>connectens</i> Pér.      | 45. „ <i>litigiosa</i> Grib.              |
| 19. „ <i>discrepans</i> Schm.     | 46. „ <i>melanura</i> Moes.               |
| 20. „ <i>flavoguttata</i> Kbg.    | 47. „ <i>kirbyi</i> Lep.                  |
| 21. „ <i>distinguenda</i> Mor.    | 48. „ <i>fuscipennis</i> L.               |
| 22. „ <i>hipponensis</i> Saund.   | 49. „ <i>fucata</i> L. v. <i>melano-</i>  |
| 23. „ <i>furca</i> Kbg.           | 50. „ <i>scapa</i> Grib. u. <i>nigro-</i> |
| 24. „ <i>gracilipes</i> Pér.      | 51. „ <i>flarida</i> Grib.                |
| 25. „ <i>bipunctis</i> Pér.       | 52. „ <i>algira</i> Moes.                 |
| 26. „ <i>soliduginis</i> Pz.      | 53. „ <i>cos</i> Schmd.                   |
| 27. „ <i>panzeri</i> Lep.         | 54. „ <i>fenestrata</i> Lep.              |

sowie folgende von Pérez aus „Barbarie“ beschriebene Arten: *kerocensis*, *pruinosa*, *nigrovaria*, *coronata*, *ac-* *centifera*, *poecilnota*, *barbilabris*, *mamillaris*, *nigrita*, *astarte*, *maroccana*, *macrocardia*, *dispar*, *cristata*, *clara*, *polyacantha*, *antigana*, *dido*, *incermis*, *hirticeps*.

Von diesen 20 Pérez'schen Arten werden wohl die meisten aus Algier stammen; unbegreiflicherweise gibt aber der Autor genauere Lokalitätsangaben nicht, sondern stellt diese in Aussicht in den später zu ver-

öffentlichenden ausführlichen Beschreibungen! Letztere sind aber nie publiziert worden, und da die vorläufige Diagnosen der 20 Arten in fast allen Fällen viel zu dürftig sind, werden diese „Arten“ wohl grösstenteils bleiben was sie sind, nämlich rätselhaft.

Mit *Nomada ruficeps* Lep. nahe verwandt, aber das Schwarze der Vorderseite des Kopfes begrenzt nicht bloss die Ozellen, sondern fasst auch die Antennen ein, die Thoraxseiten sind nicht mit einem „lunule“, sondern mit einem grossen runden und zwei ganz kleinen ebensolchen roten Flecken versehen, keine von den Abdominalsegmenten sind schwarz gerandet etc. Von *N. chrysopyga* Mor. abweichend u. a. durch das Flügelgeäder und die nicht schwarze Basis des Abdomen, während sie sich von *N. numida* Lep. durch u. a. die ringsum rot umrandeten Augen unterscheidet.

**Antennen:** Das 2. Antennenglied deutlich (um ein Viertel) länger als das 3., dies und die folgenden wenig länger als breit, das letzte jedoch um mehr als ein Drittel länger als das vorhergehende Glied und etwa doppelt so lang wie breit. Die Antennen dick, bis zum Hinterrande des Scutellum reichend. — **Labrum** an der Basis gewölbt, am Vorderrande kräftig leistenförmig erhöht und somit in Seitenansicht S-förmig gekrümmt erscheinend, kräftig, aber nicht dicht punktiert. **Clypeus** matt, mit grossen, länglich-runden oder birnförmigen, unter sich nur durch schmale Leisten getrennten, nicht tiefen Gruben besetzt, Vorderrand und Seitenpartien schwach glänzend. Orbital- und Stimleiste hoch und scharf. Ozellen gross, unter sich um weniger als ihren Durchmesser entfernt. Scutellum gewölbt mit schwacher Mittellängseinsenkung, matt, grob punktiert. **Mandibeln** sichelförmig, allmählich und stumpf zugespitzt, an der Basis mit Quereinsenkung und daselbst vorn mit kurzer, hoher Längsleiste. Der herzförmige Raum matt, mit tief eingedrückter Mittellängsline, dicht aber fein gekörnelt, an der Basis mit kurzen kräftigen, unregelmässigen Längsrippen, die seitwärts etwas länger werden.

**Abdomen** matt glänzend, dicht und sehr fein quergestrichelt, ziemlich dicht mit kleinen seichten Quergruben gleichmässig besetzt, nur die Hinterränder unpunktiert.

**Geäder:** Die erste rekurrente Ader mündet in die 2. Cubitalzelle am Anfang des letzten Drittels ein, die zweite hinter der Mitte der 3. Zelle. Die 2. Cubitalzelle subtriangulär, oben fast zu einer Spitze verschmälert, beide diese Zelle begrenzenden Queradern apikalwärts konvex gebogen. Die 2. und 3. Cubital-Querader subparallel, die 3. Zelle fast dreimal so hoch wie lang, oben ganz schwach verschmälert.

**Färbung:** Abdomen und Extremitäten rot, Kopf und Thorax schwarz mit folgenden roten Zeichnungen: eine Binde ringsum die Augen, die vorn doppelt so breit wie hinten ist. Clypeus, Labrum, Mundteile mit Ausnahme der Spitze der Mandibeln, eine mit der roten Clypeusfärbung zusammenhängender Steinleck, eine Querbinde vor den Ozellen, Pronotum, Schulterbeulen, Tegulae, ein kleiner runder Fleck unter der Flügelwurzel und ein vielfach grösserer weiter unten, 2 oder 3 kleine Flecke an den Metathoraxseiten, Scutellum, Postscutellum. Flügel braun gelblich getrübt, das Geäder braun.

**Behaarung** graulich, die des Mesonotum dunkler, die des Metathorax lang, dicht und seidenschimmernd.

Körperlänge 9,5, Flügellänge 8 mm. Breite des Abdomen 3 mm.

## Familie Crabronidae.

### 1. *Cerceris quadrimaculata* Duf.

1 ♀. Schletterer gibt an, der Fühlerschaft sei nie licht gefleckt, das vorliegende Exemplar hat aber innen (vorn) einen allerdings wenig deutlichen rötlichen Wisch.

### 2. *Cerceris fasciata* Lep.

1 ♂ dieser wenig bekannten Art. — Schletterers Bestimmungstabelle führt auf *C. capito* Lep., aber die hinteren Nebenaugen sind unter sich um weniger als die Länge des 3. Geisselgliedes, von den Netzaugen aber um mehr als die Länge des 1. Geisselgliedes und zwar unter sich und von den Netzaugen fast gleich weit entfernt; Unterseite des Abdomen dicht, aber nicht auffallend stark zottig behaart. Metatarsus der Mittelbeine wie bei *C. tuberculata* gekrümmt. Färbung und Zeichnung wie an Lucas' Abbildung (Expl. Alg. pl. 13, Fig. 4) dargestellt, jedoch die Spitze der hinteren Femoren ist schwarz, rötliche Flecke hinter den Augen und auf dem Metathorax sind nur ganz schwach angedeutet, während die Saumbinde der Flügel dunkler und schärfer markiert ist.

### 3 *Cerceris nasuta* Lep.

2 ♀♀ dieser ebenfalls wenig bekannten Art, die in der *Cerceris*-Monographie von Schletterer überhaupt nicht erwähnt ist. Durch den Clypeusfortsatz ähnelt sie *C. tuberculata*, dieser ist aber deutlicher in zwei Ecken vorgezogen, bezw. am Ende ziemlich tief ausgerandet. Clypeus ist am Ende breit ausgerandet und an den beiden Enden dieser Ausrandung mit je einem scharfen Zahn versehen; der ganze Vorderrand dicht und lang gewimpert; zwischen dem Clypeus und den Mandibeln bleibt ein grosser dreieckiger Raum offen (etwa wie bei *adelphe* Kohl). An der hinteren Basalecke der Mandibeln bilden die Schläfen einen Höcker. Kopf und Thorax 10,5, Abdomen 13, Flügel 16 mm lang.

### 4. *Gorytes rubrocinctulus* Strand n. sp.

1 ♂. Durch Handlirsch's Bestimmungstabelle kann man auf *G. pleuripunctatus* Costa kommen, aber durch die roten Zeichnungen, die dunkleren Fühler, nur auf dem Clypeus hellgefärbtes Gesicht etc. zu unterscheiden. Auch von der vielleicht noch näher stehenden *Gorytes longicornis* Handl. durch die roten Zeichnungen am leichtesten zu unterscheiden. Sonst ergeben sich aus der Beschreibung der letzteren Art folgende Unterschiede: Die Geisselglieder zwar, zylindrisch, erscheinen aber im Profil an der Spitze jedes Gliedes unten seitlich ganz schwach, fast unmerklich erweitert, während unten mitten, wo die Glieder schwach abgeflacht sind, hervortretende Spitze der Glieder nicht angedeutet ist; die bei *longicornis* gelben Zeichnungen wie gesagt rot, die beiden vorderen Binden des Abdomen seitlich etwa doppelt so breit wie die folgenden Binden, in der Mitte vorn aber breit ausgerandet und daselbst also etwa nur halb so breit wie an den Seiten, Fühlerschaft rot mit schwarzem Fleck oben; die ein gleichzeitiges Dreieck bildende scharf begrenzte Area mediana des Mittelsegmentes mit kräftigen parallelen, unter sich breit getrennten Längsrippen versehen, die nur am Ende des Feldes unregelmässig und unter sich durch Querrippen verbunden sind. —

Die Flügel gleichmässig, aber nicht stark graulich angeraucht, in der Basalhälfte mit gelblichem Schimmer. Vorderrand und, noch deutlicher, das Stigma gelb, Marginalzelle grauschwarz mit schwarzer Längsline in der proximalen Hälfte, Geäder schwärzlich; Tegulae bräunlichgelb, am Innenrande schwarz gerandet. Die Metatarsen III an der Basis weniger deutlich als bei *pleuripunctatus* verjüngt, die Tibien III scheinen ein wenig kräftiger bestachelt zu sein. — Punktierung

erheblich stärker als bei letzterer Art; Mesonotum mit kleinen, aber tiefen, unter sich um ihren 2—7-fachen Durchmesser entfernten, unregelmässig gestellten Punktgrübchen, die auch unter einer schwachen Lupe deutlich zu unterscheiden sind; die Zwischenräume vorn ganz schwach glänzend, hinten matt; vor der Mitte des Mesonotum finden sich vier parallele erhöhte Längslinien, die auch unter der Lupe deutlich hervortreten. Scutellum fast matt, nur mit Andeutung kleiner Punktgrübchen; Postscutellum kräftig und ziemlich dicht punktiert. Stirn und Scheitel matt, dicht und fein punktiert und mit zerstreuten, unter sich weit entfernten, nur unter dem Mikroskop deutlich erkennbaren, ein wenig grösseren Punktgrübchen besetzt; hinter den Augen ist der Kopf glatt und glänzend. Abdomen matt glänzend, dicht und sehr fein retikuliert, unregelmässig und spärlich mit feinen, unter der Lupe kaum deutlich erkennenden Punktgrübchen. Dritt-Cubitalzelle nach oben schwächer verschmälert als bei *pleuripunctatus*, dagegen ist die zweite stärker, nach oben verschmälert, so dass die I. Cubital-Querader oben ein wenig näher der II. als dem Stigma steht. Cubitus erreicht den Flügelsaum. — Körperlänge 9,5 mm. Flügellänge 8,5 mm.

5. *Bembex sinuata* Latr. 1 ♂.

6. *Bembex barbara* Handl. 1 ♀.

#### Familie Pompilidae.

1. *Pompilus viaticus* L. Unicum.

2. *Pompilus nigripennis* Tourn.

(*constantinicola* Strand).

1 ♂. Mit *P. viaticus* nahe verwandt, aber der Kopf erscheint breiter, die Rotfärbung des Abdomen ist dunkler und erstreckt sich nicht bis auf das dritte Segment und erreicht auch nicht den Hinterrand des zweiten, die dunkle Schattenbinde am Ende des zweiten Segments ist in der Mitte nicht zahnförmig nach vorn erweitert, die Flügel sind viel dunkler, die erste rücklaufende Ader mündet in die zweite Cubitalzelle noch weiter apicalwärts, Abdomen erscheint kürzer und dicker (etwa wie bei recht kleinen Exemplaren vom ♀ des *P. viaticus*), auch der Vorderleib ist robuster als bei *viaticus* ♂, Metanotum erscheint im Profil kürzer sowie stärker gewölbt, die letzten Bauchsegmente sind stärker behaart und matter als bei *viaticus*, nicht oder kaum glänzend, die Fühler länger und ein klein wenig dicker. Körperlänge 9—10, Flügellänge 8 mm. Tibia und Tarsen des letzten Beinpaars 8,5 mm.

Ich bin nicht sicher, ob vorliegendes ♂ zu der nur im weiblichen Geschlecht bekannten, als *Pomp. viaticus* var. *nigripennis* Tourn. beschriebenen Form gehört, jedenfalls dürfte sie aber gute Art und keine Varietät sein. Eventuell möge sie den Namen *constantinicola* m. bekommen.

3. *Salix (Priocnemis) seitzii* Strand n. sp.

1 ♀. Körperlänge 9—10 mm. Flügellänge 7,5 mm. Tibia III 3,2 mm. Hinterflügel 5,7 mm. Abdomen 4,5 mm. Der Zahn der Klauen kurz, an der Basis dick, also dreieckig. Schwarz, an der Basis des 4. Rücken-segments eine schmale, mitten schmal unterbrochene weissliche Querbinde. Mundteile z. T. schwach gebräunt. Beine rot; schwarz sind: Coxen, Trochanteren und Basis der Femoren (an I. breit, an II. und III. schmal); schwach geschwärzt sind die Tarsen, sowie die Spitze der Tibien III. Flügel graubräunlich, die Adern gelblich schimmernd; die vorderen mit schwärzlicher ziemlich deutlicher Apicalbinde, welche die Marginal- und III. Cubitalzelle, aber nicht die II. Discoidalzelle tangiert; die Hinterflügel an der Spitze nur ganz wenig dunkler. Tegulae braunschwarz. Körper mit äusserst

feinem, nur unter der Lupe erkennbarem, keine Zeichnungen bildendem Toment bedeckt. Hinterleibsspitze mit graulichen Borstenhaaren besetzt und ebensolche finden sich an den Mundteilen. Zwischen den Ozellen und den Augen eine längere feine Borste.

Pronotum quer, hinten bogenförmig ausgerandet, kürzer als Mesonotum und kaum so lang wie der Kopf. Clypeus ohne besondere Pubescenz oder Toment. Kopf hinter den Augen nicht breiter als quer über diese, die Seitenecken gerundet, hinten ist der Kopf ganz seicht ausgerandet. Vorderseite der 3. Cubitalzelle um  $\frac{1}{5}$  kürzer als die Hinterseite und fast unmerklich länger als die proximale Seite; der 3. Cubitalquernerv gleichmässig gekrümmt und schräg. Der erste rücklaufende Nerv mündet in die 2. Cubitalzelle ein klein wenig vor der Mitte; die Vorderseite dieser Zelle ist etwa so lang wie der 2. Cubitalquernerv und um  $\frac{1}{3}$  kürzer als die Hinterseite; dieser Nerv ist vorn etwa gleich weit von dem 2. und 3. Cubitalquernerv entfernt. Metathorax dicht und fein quergestrichelt, auch an den Seiten, matt, mit fein erhöhter Mittellängslinie. Auch die Mesopleuren deutlich gestrichelt, wenn auch feiner als die Metapleuren. Die Metatarsen III an der Basis leicht gekrümmt und daselbst an der Unterseite mit einem aus kurzen kräftigen Stacheln gebildeten Längskamm. Tibien III an der Spitze oben mit einer aus 5 kurzen kräftigen Dornenstacheln gebildeten Querreihe.

4. *Salix barbarus* Lep. 1 ♀.

#### Familie Vespidae.

1. *Polistes gallicus* L. Un.

2. *Jugurthia oranensis* (Lep.) Sauss. 2 Exempl.

#### Familie Chrysididae.

1. *Stilbum cyanurum* Forst. Un.

2. *Holopyga mauritanica* Luc. 2 Exemplare.

3. *Holochrysis cuprata* Dahlb. Un.

#### Familie Scoliididae.

1. *Discolia interstincta* Kl. 1 ♂.

2. *Discolia maura* F. 2 Exemplare.

#### Familie Mutillidae.

1. *Mutilla (Dasylabris) mauri* L. v. *arenaria* Fabr. 1 ♂.

#### Familie Formicidae.

1. *Myrmecocystus viaticus* Em. et For. 1 ♂.

#### Familie Chalcididae.

1. *Leucospis gigas* (Taur.) F.

1 ♀ 4 ♂; von letzteren gehören die 3, sowie das ♀ der mennigroten Varietät an. Schon W. A. Schulz (Hymenopteren-Studien, 1905, p. 20) hat angegeben, dass die rote Varietät in Algier häufig ist.

#### Familie Evaniidae.

1. *Gasteruption opaciceps* Strand n. sp.

♂. Körperlänge 11 mm. Flügellänge 5 mm, Kopf und Thorax 4,5 mm. Fühler ca. 4 mm. — Drittes Geisselglied so lang wie das erste und zweite zusammen, das zweite nicht doppelt so lang wie das erste. Kopfhinterrand fein aufgestülpt ohne grubige Vertiefungen. Dorsulum vor und hinter der Kerblinie deutlich und grob querrunzelig, jedoch im vorderen Drittel etwas feiner und eher als quergestreift zu bezeichnen. Abstand der hinteren Nebenaugen von einander grösser als die Länge des zweiten Geisselgliedes und auch grösser als der Abstand von den Netzaugen.

Durch Schletterers Bestimmungstabelle (1885) kann man auf *G. distinguendum* Schlett. kommen; leider ist diese Tabelle aber nicht so genau, dass sie als massgebend betrachtet werden kann. Erstens ist ein Druckfehler da, indem unter den Nummern rechts die Zahl 9

zweimal vorkommt, während auf 6 (links) kein Hinweis vorhanden ist: die zweite 9 (p. 274, nach „Kopfhinterwand einfach oder aufgestülpt etc.“) soll 6 sein. Dann steht unter *G. distinguendum*: „Zweites Geisselglied nur so lang wie das erste“, während die zugehörige Figur (Tafel 14, Figuren 14 und 15) das zweite Glied als deutlich länger darstellt.

Kopf matt, dicht und fein retikuliert und punktiert. Gesicht fein silbrig tomentiert. Wangenbreite ver-schwindend klein. Erstes Tarsenglied der Hinterbeine fast so lang wie die 4 folgenden zusammen.

Färbung schwarz. Tibien mit weissem Basalring, der an IV unten erheblich breiter als oben ist. Alle Tarsen schwach bräunlich angeflogen, aber ohne irgend welche weisse Flecke. Auch das Flügelgeäder schwarz.

Der Kopf erscheint im Profil im Vergleich mit *G. affectator* L. ein wenig mehr langgestreckt und niedriger; der Hals erheblich länger und die Kerblinie des Mesonotum seichter und weniger deutlich als bei *affectator*. Endglied der Fühler um  $\frac{1}{3}$  länger als das vorhergehende.

Szépligetis Bestimmungstabelle (1903) führt auf *G. granulithorax* Tourn. oder *G. exiguum* Szépl.

#### Familie Braconidae.

##### 1. *Disophrys caesa* Klug v. *rufinotum* Strand n. v.

♀. Der ganze Thoraxrücken rot mit Ausnahme von je einem schwarzen Fleck beiderseits des Scutellums; Metathorax grösstenteils rot, nur an den Seiten leicht geschwärzt. Der übrige Thorax schwarz. Kopf vorn und an den Seiten rot. Mundteile mit Ausnahme der grösseren Basalhälfte der Mandibeln schwarz. Die Coxen III rot, I und II schwarz mit rötlichem Anflug hinten und an der Spitze. Trochanteren I—II oben geschwärzt. Die Tarsen III sowie die äusserste Spitze derselben Tibien geschwärzt. Abdomen im hinteren Drittel gebräunt. Körperlänge 9—10 mm, die am Ende eingerollten Fühler messen so 5,5 mm.

Die Variabilität dieser Art ist schon längst als gross bekannt. Szépligeti (1896) führt 5 verschiedene Formen auf, von denen allerdings nur die eine in beiden Geschlechtern ihm bekannt war, Marshall in André (1890) charakterisiert 3 Varietäten, Kriebaum er (1898) bespricht ebenfalls die Variabilität dieser Art und die von Spinola 1845 beschriebene *Agathis bactica* gehört ebenfalls hieher und zwar ist sie mit der Hauptform identisch. Von Szépligetis Formen 1—4 unterscheidet sich die unserige leicht durch den roten Metathorax, während seine Form No. 5 (nur ♂) nur in der Mitte des Metanotum schwarz, sonst am Metathorax rot ist. Bei der Var. 1 Marsh. ist das Verhältnis umgekehrt: Metanotum rot, der übrige Thorax schwarz. Bei allen (6) mir aus der Museumssammlung vorliegenden Exemplaren (♀♀) ist das Mesonotum rot (im einen Falle mit schwarzem Mittelfleck), der Prothorax teils rot, teils schwarz. — Unter den ♀♀ lassen sich leicht folgende Varietäten unterscheiden (bei der f. pr. ist der Thorax oben schwarz mit 3 roten Flecken auf dem Mesonotum):

- A) Thorax oben ganz schwarz . . . v. *atrithorax* m.
- B) Thorax oben vorn rot, hinten (Scutellum, Metanotum, bisweilen auch Mesonotum hinten mitten) schwarz . . . v. *prorufula* m.
- C) Thorax oben ganz rot oder höchstens mit zwei kleinen schwarzen Flecken . . . v. *rufinotum* m.
- D) Thorax oben vorn schwarz, hinten (Metanotum) rot . . . v. *proatratula* m.

Da mir die ♂♂ unbekannt sind, gehe ich auf die Varietäten dieser nicht weiter ein; im allgemeinen

werden sie wohl mit den weiblichen Formen übereinstimmen.

##### 2. *Bracon constantinensis* Strand n. sp.

♂. Die Bestimmungstabelle in Andrés Hymenoptères d'Europe führt auf *Bracon castrator* F. und *umbroculator* Nees, die aber beide ganz verschieden sind. Von *B. castrator* abweichend durch Folgendes: Färbung dunkelrot bis braunrot; Scutellum, Metathorax und die ganzen Seiten des Thorax rot; die ganze Unterseite des Thorax, Coxen, Trochanteren und Spitze der Femoren II und III schwarz; Tibien III an der Spitze geschwärzt. Gelbe Färbung ist überhaupt nicht vorhanden. Flügel rauchbraun mit schwärzlichen Rippen und Stigma; durch die Vorderspitze des letzteren, die Mitte der I. Cubitalzelle und bis in die I. Discoidalzelle hinein erstreckt sich eine weisse Binde und die zweite Cubitalquerader ist an beiden Enden beiderseits schmal weiss begrenzt. Antennen mit etwa 48 Gliedern. Kopf mindestens so breit wie der Thorax. Skulptur des Thoraxrücken scheint von derjenigen des *B. castrator* F. nicht wesentlich abzuweichen. Abdomen fast doppelt so lang wie Kopf und Thorax, ohne irgendwelche schwarze Flecke, wohl aber an der Spitze geschwärzt. Skulptur des Abdominalrückens wie bei *castrator* (nach der Beschreibung in André zu urteilen). Das letzte Rücken-segment von oben gesehen so lang wie an der Spitze breit, 2, 3 und 4 fast parallelseitig, 3 etwa so lang wie breit, 4 breiter als lang, 2 länger als breit. — Gesicht quergewölbt, nicht gerunzelt, aber kräftig und ziemlich dicht punktiert, die Punkte lassen sich zur Not als in Querreihen angeordnet erkennen, ganz schwach glänzend. Kopf dick, fast halbkugelig, hinter den Augen schmaler als durch die Mitte derselben gemessen. Fühler erheblich kürzer als der Körper. Vorderseite des Stigma erheblich länger als die Hinterseite. Die Spitze der Radialzelle ist von der Flügelspitze fast so weit wie von dem Stigma entfernt. Basalader schwach gekrümmt. — Körperlänge 9 mm. Flügellänge 7 mm.

##### 3. *Bracon mauretanicus* Schmiedk. 1 ♀.

#### Familie Ichneumonidae.

##### 1. *Amblyteles homocerus* Wesm. 1 ♀.

2. *Cryptus recreator* F. 1 ♀ mit schwarzem Kopf und ebensolchen Hinterschenkeln.

3. *Cryptus mactator* Tschek v. *ruficinctulellus* Strand n. v.

1 ♂. Mit *Cryptus mactator* Tschek jedenfalls nahe verwandt, weicht aber von dem einzigen mir vorliegenden, aus Rhodus stammenden, von Schmiedeknecht bestimmten Exemplare durch Folgendes ab: Robuster, aber Körperlänge kaum 1 mm grösser (11,5 mm), Abdominalsegmente 2 und die Hinterhälfte des Petialus rot, die helle Binde der Segmente 3 und 4 ein klein wenig schmaler, Segment 5 mit linienschmalen weisslichen Hinterrand, Femoren III wie die übrigen Femoren rot gefärbt, auch Tibien III rötlich, nur in der Endhälfte geschwärzt, Tibien I und II an der Basis oben gelblich, Tegulae und Flügelbasis hellgelb, Stigma und Geäder schwarz, das Vorderende des ersteren deutlicher weisslich gefärbt als beim Rhodus-Exemplar. Die beiden Seitenhöcker des Stutzes etwas spitzer und länger. Areola ein wenig deutlicher nach vorn verschmälert. Ramellus kürzer. Antennen scheinen ein wenig länger und dicker zu sein; die Anzahl der Glieder 35 oder 34.

Schmiedeknecht (1904) bemerkt über die afrikanischen Exemplare von *Cr. mactator* bloss, dass sie „weit grösser als die europäischen“ sind. Ob vorliegende Form spezifisch verschieden ist, möchte ich vorläufig unentschieden lassen.

Ausserdem ist eine *Lissonota* (ohne Kopf!) vorhanden.

#### Familie Lydidae.

1. *Macrocephus fumipennis* Ev. var. *picticeps* Strand II. v.

♀. Von der ebenfalls in Constantine vorkommenden Art *M. algericus* André (welcher Name nach Konow ein blosses Synonym wäre) nach der Beschreibung zu urteilen durch Folgendes abweichend: Abdomen schwarz mit je einem kleinen runden gelblichen Seitenfleck am Hinterrande der Segmente 3 und 5, Scutellum und Pronotum einfarbig schwarz etc. — Am nächsten mit

*M. fumipennis* Ev. verwandt, aber der, wie bei dieser Art schwarze Kopf zeigt flg. bräunlichgelbe Flecke: je 1 an beiden Enden der inneren Orbita, 1 an der Basis des Clypeus und Andeutung eines Fleckes am unteren Augenrande, ferner ist die Basis der Mandibeln gelblich und die Zeichnung des Abdomen weicht ein wenig ab (cfr. oben!). Von dem einzigen mir vorliegenden, aus Ragusa stammenden Exemplar von *fumipennis* ausserdem dadurch abweichend, dass die zweite rekurrente Ader in die 3. Cubitalzelle (allerdings unmittelbar hinter dem Vorderrande), während sie bei *fumipennis* in die 2. Zelle einmündet. Körperlänge 17, Flügellänge 11 mm.

## INSERATE

### Bekanntmachung.

Wir machen die verehrl. Mitglieder darauf aufmerksam, dass für jedes die Verpflichtung besteht, Vereinsabzeichen zu bestellen, nachdem deren Einführung auf Antrag aus der Mitgliederschaft in der Generalversammlung am 23. Oktober 1910 beschlossen worden ist.

Adresse: Remi Block, Frankfurt a. M., Töngesgasse 22.

Wir müssen dringend bitten, die Mühen und Arbeit um den Verein, denen sich der Vorstand ehrenhalber unterzieht, durch eine etwas lebhaftere Betätigung des Interesses zu erkennen.

Wir sind mit Eifer und Freude bestrebt, den Mitgliedern zu zeigen, dass wir nicht nur ein Zeitungsunternehmen, sondern ein Verein zur Förderung unserer Wissenschaft sind. Wir wollen hierin Schritt für Schritt vorwärts kommen; leider müssen wir aber konstatieren, dass sich bereits bei den ersten diesbezüglichen Versuchen eine allgemeine Gleichgültigkeit lähmend uns auf die Fersen legt.

Wir bitten Sie herzlichst, alle dahin zu wirken, dass zunächst dieser passive Widerstand, unser gefährlichster Feind, gründlich überwunden wird.

Mit der Versendung der bestellten Abzeichen werden wir anfangs Januar 1911 beginnen.

Der Vorstand des Internationalen Entomologischen Vereins:

I. A: Wilhelm Cuno, Vorsitzender, Frankfurt a. M., Gutleutstrasse 97.

#### Coleopteren u. a. Insektenordn.

### Exotische Käfer.

100 Stück in 50 meist grösseren Arten für M. 7.50. 11. Qualität für Decoration M. 5.— Porto extra.

Otto Ringelke, Magdeburg, Steinstr. 7.

Mitte Januar eintreffend:

### Dynastes hercules

1a. ♂ 6–10 M., ♀ 5 M., ♂♀ 10–14 M.  
Golofa porteri 1a. ♂ 1–2 M., ♀ 1,50 M.,  
♂♀ 2–3 M. Porto und Verpackung 75 ♂.  
Nachnahme oder vorherige Einsendung.

Nagel, O. P. Pr. Düsseldorf-Obercassel.

#### Tausch.

Exotische Käfer gebe im Tausch für exotische Käfer, Wanzen, Brief- und Stempelmärken aller Länder.

Otto Ringelke, Magdeburg, Steinstr. 7.

### D.-O.-Africa.

Prachtkäfer liefert jedes Quantum E. Uellenberg, Gouv.-Beamter, Daressalam.

### Jeder Käfer 3 Pfennige.

Liste umsonst und portofrei. Tausch erwünscht.

Robert Meusel, Piliscsaba, Ungarn.

#### Lepidopteren.

### a) Angebote.

Von meiner diesjährigen

### Kaukasus-Reise

offeriere in 1a. Exemplaren (♂ und ♀):  
Melitaea Didyma v. Caucasicum, Argynnis Pales v. Caucasicum, Erebia Hewitsoni, Erebia v. Dromulus, Melitaea Arduinna, Melitaea v. Rhodopensis, Chrysophanes Candens, Lycaena Anteros, Agrotis Anachoreta, Larentia Guriata, Parasemia var. Caucasicum, Callimorpha Rossica, Zygaena Armena etc.  
Hohen Rabatt. Im Tausch nur gegen gleichwertige, gute Arten.

Max Korb, München, Akademiestr. 23.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Verzeichnis der gesammelten Arten 215-220](#)